

**POSTULAT** von Edith Häusler-Michel (Grüne, Kilchberg) und Thomas Wirth (GLP, Hombrechtikon)

betreffend Schwerverkehrskontrollen intensivieren für mehr Sicherheit auf der Strasse

---

Wir bitten den Regierungsrat um eine Stellungnahme, weshalb der Kanton Zürich die tiefste Kontrolldichte bei den Schwerverkehrskontrollen aufweist und weshalb die Leistungsvereinbarung mit dem ASTRA bis heute nicht abgeschlossen wurde.

Edith Häusler  
Thomas Wirth

Begründung:

Im Frühjahr 2020 hat das Bundesamt für Strassen (ASTRA) erstmals die Statistik der Schwerverkehrskontrollen in kantonal aufgeschlüsselter Form publiziert. Die Zahlen förderten sogleich frappante kantonale Unterschiede bei der Kontroll-Intensität zutage. Setzt man die Anzahl der kontrollierten Fahrzeuge in Relation zur jeweiligen Bevölkerung der Kantone, zeigt sich, dass der Kanton Zürich zu den kontrollärmsten Kantonen der Schweiz gehört. So liegt die Kontrolldichte in unserem Kanton um einiges tiefer als im landesweiten Durchschnitt. Diese abgeschlagene Position ist auch dadurch zu erklären, dass unser Kanton zu den verbleibenden fünf Kantonen gehört, die seit der vom Bund im Jahr 2001 angestossenen Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen bis heute keine entsprechende Leistungsvereinbarung mit dem ASTRA abgeschlossen haben.

Diese Situation ist aus mehreren Gründen unbefriedigend. Zum einen verharrt die besorgniserregende Quote derjenigen Lastwagen, die gegen die Vorschriften des Strassenverkehrsrechts verstossen, seit Jahren auf hohem Niveau. 2019 entsprach noch immer jedes dritte Schwerverkehrsfahrzeug nicht den geltenden Vorschriften. Für die Sicherheit auf unseren Strassen ist das ein unhaltbarer Zustand. Zum anderen ist es mit Blick auf das klimapolitisch beunruhigende Rekordwachstum des inländischen Strassengüterverkehrs in den letzten Jahren eminent wichtig, dass auch wirtschaftsstarke Kantone (wie Zürich, Genf, Zug) ihre Schwerverkehrskontrollen intensivieren. Denn nicht zuletzt das im Strassengüterverkehr weit verbreitete Dumping auf Kosten der Verkehrssicherheit führt dazu, dass die klimafreundliche und luftschadstoffarme Güterbahn gegenüber der Strasse einen unfairen Wettbewerbsnachteil aufweist.

Im Sinne der Sicherheit ist es unerlässlich, dass eine Strategie für mehr Schwerverkehrskontrollen ausgearbeitet wird. Dazu benötigt es ein taugliches Monitoring, welches die Auswertungen nach Delikten und Management des Kontroll-Ansatzes bei den Schwerverkehrskontrollen überprüft.

Der Kanton Zürich hat als einer der einzigen Kantone keine Leistungsvereinbarung zur Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen abgeschlossen. Mit einer Leistungsvereinbarung wäre der Kanton berechtigt, willkommene Mittel des Bundes zur Durchführung zusätzlicher Schwerverkehrskontrollen einzufordern. Zudem könnten, sofern die Leistungsvereinbarung abgeschlossen wäre, adäquate Infrastrukturen, die zur Durchführung (mobiler) Schwerverkehrskontrollen nötig wären, mit diesen Mitteln angeschafft werden.

Der Kanton Zürich hat zudem eine gesetzliche Verantwortung wahrzunehmen, damit die weit verbreiteten Verstösse gegen das Strassenverkehrsrecht abnehmen und das Dumping im Strassenverkehr auf Kosten der Verkehrssicherheit und eines fairen Wettbewerbs zwischen den Verkehrsträgern eingedämmt wird.